



Info für Distanztierärzte

Wir bedanken uns, dass Sie sich bereit erklärt haben, bei einer Distanz-Veranstaltung die Überwachung unserer Pferde zu übernehmen. Der VDD – Verein Deutscher Distanzreiter und –Fahrer e.V. – legt grössten Wert auf den Schutz der teilnehmenden Pferde. Um sie vor Schaden jeglicher Art weitestmöglich zu bewahren, haben wir in unserem Reglement den Tierärzten die höchste Entscheidungsbefugnis erteilt.

In diesem Infoblatt hat der VDD seine Vorstellungen einer umfassenden tierärztlichen Kontrolle vor, während und nach einer Distanzveranstaltung niedergelegt. – Wir bitten Sie, zum Wohle der Pferde und des Distanzsports, entsprechend zu verfahren!

1. Aufgaben des Tierarztes

Der Tierarzt muss den Tierschutz wahren und Schaden durch den Teilnehmer oder den Wettkampf vom Pferd fernhalten. Er trägt neben dem Teilnehmer die Verantwortung für die Gesundheit des Pferdes und ist berechtigt, das Pferd jederzeit – von Beginn der Voruntersuchung bis zur abgeschlossenen Nachuntersuchung – zu eliminieren, falls Bedenken für dessen Gesunderhaltung bestehen.

Seine Entscheidung ist laut VDD-Reglement unanfechtbar; seine diagnostischen Fähigkeiten und Praxiserfahrung sollten daher ausreichend sein, sowohl protektive Massnahmen zum Schutz des Pferdes rechtzeitig einzuleiten, nicht aber aus eventueller Unerfahrenheit seine richterliche Aufgabe auf Kosten des Reiters zu missbrauchen. Die teilweise in Pferdekunde hochqualifizierten, erfahrenen Reiter und Fahrer sollten den Tierarzt in seiner Entscheidung respektieren können; fehlt es ihm an Sachkenntnis, ist dies schwer möglich. Unerfahrenen Teilnehmern, die häufig tierärztlichen Entscheidungen auch uneinsichtig gegenüberstehen, muss er beratender Ansprechpartner sein, um Fehler bei künftigen Veranstaltungen zu vermeiden.

Verletzte, überforderte oder schlecht regenerierte Pferde sollten mindestens mit Notfallmassnahmen versorgt werden können. Gutes kollegiales Verhalten gegenüber den anderen Distanz-Tierärzten sollte selbstverständlich sein.

Tierärzte, Stoppeliter

Für jeweils angefangene 30 Pferde muss mindestens ein Pferde- oder Distanzritterfahrener Tierarzt verpflichtet werden. Mindestens ein Tierarzt muss den gesamten Wettbewerb betreuen und ständig anwesend sein.

Untersuchungen des Pferdes

Alle Pferde müssen während der Distanzveranstaltung auf ihre Reit-/ Fahrtauglichkeit untersucht werden. Das Pferd gilt als reit-/ fahrtauglich, wenn es nach Meinung des Tierarztes die vor ihm liegende Strecke, bei der Nachuntersuchung aber mindestens 20 KM, sofort zurücklegen kann, ohne Schaden zu erleiden oder Schmerzen zu ertragen. Lahmheit führt zum Ausschluss. Alle Befunde sind in der Checkkarte zu vermerken. Folgende Untersuchungen und Kontrollen sind durchzuführen:

Die Voruntersuchung

Die Voruntersuchung beginnt mit der unten beschriebenen Allgemeinuntersuchung und dem Vorführen in der Bewegung; die Befunde werden dabei in der **Check-Karte** eingetragen. Die Voruntersuchung ist eine Untersuchung, die den Allgemeinzustand und die Reit- und Fahrtauglichkeit eines Pferde für den Wettbewerb beurteilt. Dies ist keine Ankaufuntersuchung oder eine Untersuchung für diagnostische Zwecke. Eine systematische Untersuchung ggf. in Absprache mit Kollegen soll stattfinden.

Das Pferd ist ohne Sattel, Geschirr oder Bandagen nur mit Halfter oder Trense vorzuführen. Identität und Mindestalter sind festzustellen. Vollständige Untersuchung des Pferdes: Insbesondere von Rücken, Sattel- und Gurtlage, Hufen und Hufschutz, Kreislauf und metabolischem Zustand, Herz und Atmung, sowie Gangwerksuntersuchung einschließlich Vortraben möglichst auf **festem und ebenem Boden**.

Voruntersuchung

a) Allgemeine Kontrolle

Alter: Überprüfen Sie anhand des Zahnalters, je nach Streckenlänge und Ausschreibung.

Das Mindestalter von 5 Jahren ist definiert nach **abgeschlossenem Zahnwechsel**, Pferde mit vorhandenen Milchzähnen dürfen nicht starten, auch nicht bei vorgelegtem Abstammungsnachweis o.ä. Erklären Sie dem Besitzer, dass ein Pferd evtl. ein „Spätentwickler“ ist und gerade deshalb auch noch nicht den Anforderungen einer Distanzveranstaltung ausgesetzt werden sollte (Langzeitschäden!), ebenso wie hochtragende und säugende Stuten.

b) **Adspektion und Palpation:**

Der Gesamteindruck: Das Pferd sollte gepflegt und in gutem Ernährungszustand sein, aufmerksam und „gesund“ erscheinen. Unterernährte und schlecht gepflegte Pferde (Hufe, Beschlag, Fell, Sattellage) sollten intensiver untersucht und ggf. nicht zum Start zugelassen werden. Apathische, müde Pferde oder solche mit offensichtlichen Infektionen (Nasen-, Augenfluss) oder Erkrankungen (infizierten Verletzungen, Durchfällen etc.) sollten nach erweiterter Untersuchung (Temperatur!) ebenfalls abgewiesen werden. Pferde mit aggressivem Verhalten, die sich nicht untersuchen lassen, dürfen vom Start zurückgehalten werden, allerdings sollte man die Möglichkeit geben, etwas abseits (Hengste z.B.) und mit viel Ruhe zu untersuchen.

Die Parameter sind Pulswerte – Zahl z.B. 64 und sollte in die Tabelle Voruntersuchung eingetragen werden

Folgende Parameter sind einzutragen – diese Parameter sollten den Teilnehmern bei der Vorbesprechung erklärt werden.

- Augen:** Beurteilung des physiologischen und pathologischen Befundes der Schleimhäute, Episkleralgefäße, Pupille, evtl. Verletzungen oder Entzündungen.
- Nase:** Kontrolle auf Ausfluss, Verletzungen (z.B. auch infolge ungeeigneter Zäumungen).
- Maul:** Zahnalter! Schleimhäute, Kapillarfüllzustand (Daumendruckprobe). Verletzungen durch Gebisse und Zäumungen.
- Haut:** Verletzungen (auch Vorderzeug) Schweifriemen, Bandagen etc.). Hautturgor am Hals prüfen (Eksikose); Ekzeme, Pilze, Parasiten.
- Vena jugularis:** Stauprobe, Aftertonus, Schweifhaltereflex prüfen.
- Muskeltonus der Kruppenmuskulatur:** Verspanntheit, Tying-up-Syndrom etc.
- Abdominalauskultation:** Verdauungsgeräusche, Beschaffenheit
- Sattellage und Gurtlage:** Drucke, Wunden, Ödeme, Schmerzempfindlichkeit bei Berührung, Druckempfindlichkeit beiderseits der Wirbelsäule, evtl. Ausrüstungskontrolle.
- Beine:** Verletzungen (Bandagen, Streifen, Schlagverletzungen), Ekzeme (Mauke, Urtikaria), Schwellungen (Sehnen, Sehnencheiden), Knochenaufreibungen, Umfangsvermehrungen, Schmerzhaftigkeit bei Berührung oder Bewegung der Gliedmasse, Hufpflegezustand (ausreichend für Gelände und Streckenlänge), Beschlagsqualität.
- Herz:** Auskultation: Frequenz, Beschaffenheit, physiologische Arrhythmien.

Bei der Voruntersuchung können auf der Vorderseite der Checkkarte besondere Auffälligkeiten eingetragen werden, z.B. beim Herz, Herzgeräuschen[^], oder Bewegungsapparat, z.B. beide Vorderbeine angelaufen

Bitte auf der Vorderseite der Checkkarte Startfreigabe ggf. Start bedingt frei eintragen.

Pulswerte sind zu messen wie nachfolgend beschrieben:

Puls-Kontrollen und Pulsmessung

Bei allen Verfassungskontrollen auf der Strecke und im Ziel (außer bei Trot-by) müssen die Puls-Werte gemessen werden. Die Ein-Werte sind zu messen (außer bei Vet-Gates). Bei zeitgleich eintreffenden Pferden darf kein Pferd die Kontrolle verlassen, bis alle Daten festgestellt wurden. Bei LDR/LDF mit früher Nachuntersuchung müssen spätestens 20 Minuten nach dem Zieleinlauf die Pulswerte 64 erreicht oder unterschritten sein, sonst scheidet das Pferd aus (Grenzwerte).

Angekündigte Kontrollen

Bei angekündigten Kontrollen mit Pulsmessung müssen innerhalb von 20 Minuten die Grenzwerte (Puls 64 oder niedriger) erreicht sein (außer bei Trot-by). Solche Kontrollen sind:

- Pause
- Vet-Gate (Gate into Hold/ Gate/ Hold)
- Vet-Check (Vet-Gate ohne Pause)

Kontrollen mit Vortrab können auch als Vorbeitrab ("trot-by") ohne sonstige Unterbrechung, Pulsmessung u. dergl. durchgeführt werden. Vorbeitrab zählt nicht als Verfassungskontrolle außer bei Langen Distanzwettbewerben bis 120 km 1x, ab 121 km 2x pro Tag.

Angekündigte Kontrollen mit Vortrab auf der Strecke sollten durch erfahrene Tierärzte durchgeführt werden. Wo dies in Einzelfällen nicht möglich ist, muss ein erfahrener Stoppleiter zum Einsatz kommen (s. Abschnitt 4.3.2).

Bei Mehrtageswettbewerben richtet sich die Anzahl der Verfassungskontrollen nach der Tagesstrecke.

Unangekündigte Kontrollen

Außer den angekündigten Verfassungskontrollen können unangekündigte Kontrollen auf der Strecke durchgeführt werden. Hier darf das Pferd weiter laufen, sobald es Puls 72 innerhalb von 10 Minuten erreicht hat (Laufwerte). Ansonsten gilt der Grenzwert Puls 64 binnen 20 Minuten.

Unangekündigte Kontrollen sind auf langen Distanzen nur von Tierärzten durchzuführen.

Während des Rittes oder der Fahrt

Puls an den Stops und Pausen (Einlaufzeit beachten), die Pulsfrequenz sollte höher sein als die Atemfrequenz, bei Umkehrwerten auf Kreislauf achten! Regenerationszeit beachten! Besondere Rittbedingungen berücksichtigen (Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Geländegegebenheiten etc.!) Rassedispositionen bei der Atmung beachten (Robuspferde hecheln zur Oberflächenkühlung)! Tips geben zum Kühlen und zum Kälteschutz der Pferde!

Bei Vet Checks wo nur der Puls gemessen wird, brauchen nur die Zeiten und die Pulswerte eingetragen zu sein. Bei Pausen oder Vet Gates, wo alle Parameter untersucht werden, werden die Parameter wie bei der Voruntersuchung eingetragen. Die Zeiten müssen auch ordnungsgemäß eingetragen werden.

Schleimhäute prüfen: am Maul, Nüstern, Auge,

Scala

A – gut, normal

B – verändert, röter

C – sehr verändert, Grund zum ausscheiden

Kapillarzustand: wird an den Maulschleimhäuten durch Daumendruck in Sekunden gemessen

1" – 3" , 3" oder mehr Grund zum ausscheiden, wenn die Kapillare längere Zeit zum auffüllen brauchen. Indiz für Erschöpfung, Adspektion und Palpation

Rücken/Gurtlage: A - gut, normal, B - Veränderung, z.B. Druck, C - Offene Stellen, Grund zum ausscheiden
Starke Rückenempfindlichkeit

Hautfaltentest: Hautfalte am Besten über der Schulter, wird in Sekunden gemessen

1" – normal, 2" - verändert, 3" - Hautfalte bleibt stehen für 3" oder mehr – wegen Exikose, Grund zum ausscheiden

Darmgeräusche: Im Normalfall sind Darmgeräusche bds zu hören - N

Bei Gasbildung usw. sind Darmgeräusche erhöht -

Bei Exikose oder Erschöpfung kaum vorhanden, z.B.

N.N. – normal bds: links erhöht, rechts normal

bds. Deutlich erhöht, verbunden mit Kolik-Symptomen, ein Grund zum ausscheiden

keine Darmgeräusche, auch ein Grund zum ausscheiden z.B. wegen Erschöpfung

Erschöpfte Pferde haben häufig keine Darmgeräusche, kann auch zur Kolik führen

Muskeltonus: A - gut, normal

B - verändert

C - sehr hart oder verspannt, Grund zum ausscheiden, Andeutung von Verschlag
vielleicht

Gang: A - normal

B - B veränderter Gang

C - Lahm – Grund zum ausscheiden

Gesamteindruck: A - normal

B - geändert, z.b. müde, etwas exikotisch

C - schlecht, Grund zum ausscheiden

Bemerkungen: z.B. „Gangkontrolle V.L.“ weiß der Kollege beim nächsten Stop/Vet Gate

Es gibt es besonderes zu beachten, Temperatur z.B. 41,5 C – Grund zum ausscheiden

Tierarzt:

Unterschrift - falls es ein Problem gibt, dann kann man um die Meinung fragen oder nachhaken

H.R.R.I - Heart Rate Recovery Index – früher „Ridgeway Trot – dieser Test wird bei längeren Ritten in den Vet Gates durchgeführt. Der Puls wird bei der Vet Gate-In-Zeit gemessen, das Pferd sofort ca. 30 – 40 m hin und zurück getrabt (gilt als Lahmheitskontrolle). Exact 1 Minute vom Lostraben wird der Pulswert nochmals gemessen.

Wenn die H.R.R.I 56/56 oder 56/52 sind ist alles in Ordnung.
56/60, 4 Herzschläge höher nach dem Zurücktraben okay
56/64 oder 72 – Grund zum ausscheiden,
strenge Kontrollen z.B. aller anderen Parameter, wenn der allgemeine Zustand nicht gut ist, dann soll das Pferd wegen Kreislaufüberforderung rausgenommen werden

Regenerationszeit: = Zeit ein im Vet Check/Gate- Ankunftszeit
z.B. Vet Gate In-Zeit: 10.50 Uhr – Ankunftszeit 10.43 Uhr
= Regenerationszeit 7 Minuten.

Das gibt eine Angabe darüber wie lange das Pferd gebraucht hat, um die Pulzgrenzwerte z.B. 64 zu erreichen. Wenn ein Pferd nur 4 Minuten braucht hat es eine gute Regenerationszeit, wenn es 15 Minuten braucht hat das Pferd wahrscheinlich Regenerationsprobleme und hat sich nicht erholt – aufpassen.

Bei Ritten mit Pausen müssen die Eingangspulse gemessen werden, das ist eine Indikation ob das Pferd sich erholt hat z.B. von 80 auf 64; von 68 auf 64 ist kein Anzeichen von Erholung. Das Pferd muss bei den Pausen innerhalb 20 Minuten auf 64 kommen.

Bei langen oder internationalen Ritten werden nach dem dritten Vet Gate ein HRRI mit 10 Minuten vor dem rausreiten (also am Ende der Pause) durchgeführt, die anderen Parameter werden auch untersucht. Diese Untersuchungen sind besonders hilfreich falls metabolische Probleme im Anmarsch sind, so dass man Pferde bevor ein Problem auftritt rausnimmt und nicht wegen eines Problems rausnimmt.

Während eines Rittes sollte man immer ein Auge auf den Allgemeinzustand der Pferde richten, auch in den Pausen. Atemwerte oder Temperatur können ggf. immer zusätzlich gemessen werden. Vorbeugen ist immer besser als behandeln.

Zielkontrolle:

Puls Kreislauf und metabolischer Zustand des Pferdes wird überprüft und in die Checkkarte eingetragen.

Nachuntersuchung:

Bei EDR/F, KDR/F, MDR/F 2 Stunden nach Zieleinlauf. Untersuchung analog zur Voruntersuchung.

Bei LDR/F entweder nach einer halben Stunde mit Transportfreigabe am nächsten Tag oder mindestens 6 Stunden bzw. am Tag nach dem Ritt. Untersuchung analog zur Voruntersuchung.

Pferde, die während eines Rittes ausscheiden, müssen die Erlaubnis vom Tierarzt erhalten, um das Pferd nach Hause transportieren zu können, sonst können Sanktionen erfolgen.

Lt. Reglement (VDD) besteht ein Pferd die Nachuntersuchung, wenn es nach Ermessen des Tierarztes mindestens 20 km geritten/gefahren werden kann, **ohne** Schmerz oder Schaden zu erleiden!

Die Eintragungen in der Check-Karte mit denen der Voruntersuchung vergleichen, jedoch besonderen Wert legen auf:

Sattel- und Gurtlage, Schleimhäute, Allgemeinbefinden, Ermüdungserscheinungen, Verdauungsgeräusche, Hautturgor. Vortrabten auf festem Boden!!!

Konditionspreis:

Ein Konditionspreis oder –preise können von den Tierärzten nach einer zusätzlichen Untersuchung der qualifizierten Pferde (die ersten 10 oder alle Pferde die innerhalb eines fixierten Zeitraumes i.d. Wertung geblieben sind) meistens am Tag nach dem Ritt vergeben werden. Die Reitzzeit/Pulswerte und die Untersuchungen während des Rittes werden auch in Betracht gezogen.

Zum Vergleich nur prozentual (5-10 %, je nach Starterzahl, die zeitvergleichbaren Pferde in Betracht ziehen.

Beispiel: 48 Starter, 60 km; Reiter A: 3 Std. 48 Min.; Reiter B: 3 Std. 57 Min.; Reiter C: 4 Std., 01 Min.;

Reiter D: 4 Std. 47 Min.

In diesem Beispiel kämen nur die ersten drei Teilnehmer für eine Konditionspreisentscheidung in Frage, da Teilnehmer D mit einer für diese Streckenlänge erheblich längeren Zeit ins Ziel kam.

Puls-Werte und **nach welcher Zeit** sie gemessen wurden:

* Vergleich Eingangswerte und 20-Werte * allgemeines Erscheinungsbild * Gangwerk * Pflegezustand

Probleme während des Rittes:

Verschiedene Probleme können bei Ritten auftreten:

- Lahmheiten
- Unfälle, Verletzungen, Schlagwunden
- Schlechte Regeneration/zu hohe Pulswerte (über 64 nach 20 Minuten)
- Dehydration, Exikose, Durchfall
- Erschöpfung
- Muskelprobleme – Verschlag, Rhabdomyolyse, Tying – Up Syndrom
- Kolik
- Zwerchfellflattern/SDF/“Thumps“
- Kreislaufprobleme
- Hitzschlag
- Nierenversagen

Immer entscheiden zu Gunsten des Pferdes, besonders bei metabolischen Parametern. Metabolische Probleme können sich sehr schnell verschlechtern und zum Todesfall entwickeln. Pferde die eliminiert sind fallen unter eine 10-Tages-Sperre und dürfen während der Sperrzeit nicht an einem Distanzwettbewerb teilnehmen. Sperre auf die Checkkarte eintragen.

Jeder Distanzritt-Tierarzt sollte ein VDD-Reglement bei sich haben. Bei Einführungsritten muss und bei anderen Ritten oder Fahrten sollte mindestens einer der betreuenden Tierärzte ein Tierarzt von der VDD-Tierarztlite sein (erhältlich bei der Geschäftsstelle). Die Tierärzte sollen als Team arbeiten, erfahrene Tierärzte helfen den unerfahrenen Tierärzten – das Reglement und die daraus entstandenen Untersuchungen sind speziell für Distanzwettbewerbe. Um Mißverständnisse zu vermeiden ist es einfacher, wenn man systematisch und schnell – wie beschrieben – die verschiedenen Untersuchungen und Kontrollen durchführt. Die Tierärzte beim Distanzritt beraten die Teilnehmer. Der Tierschutz ist das wichtigste und Ziel ist es, den Wettbewerb i.d. Wertung mit einem gesunden Pferd zu beenden. „angekommen ist gewonnen“, aber nicht auf Kosten des Pferdes.

Tierärztliche Vorschriften bei CEI-Ritten

- 4* Präsident + ein Tierarzt pro 15 Pferde
Alle müssen Distanzbetreuungs-Erfahrung haben, mindestens die Hälfte müssen Ausländer sein, FEI-Tierärzte und die Zustimmung vom FEI-Endurance committee haben.
- Behandelnde Tierärzte müssen vom FEI-Endurance Committee in Zusammenhang mit dem Veterinary-Committee genehmigt werden.
Für je 20 teilnehmende Pferde muß mindestens ein behandelnder Tierarzt vorhanden sein.
- 3* Präsident und ein Mitglied der Tierarzt-Kommission müssen FEI-Tierärzte sein. Einer davon muss Ausländer sein. Alle anderen Mitglieder müssen erfahrene Distanztierärzte sein. Mindestens ein behandelnder Tierarzt pro 30 Pferde muss vorhanden sein.
- 2* Präsident und ein Mitglied der Tierarztkommission müssen FEI-Tierärzte sein. Einer davon muss Ausländer sein. Die anderen Tierärzte müssen erfahrene Distanztierärzte sein.
- 1* Präsident und ein Mitglied der Tierarztkommission müssen FEI-Tierärzte sein. Alle anderen Mitglieder der Tierarzt-Kommission müssen erfahrene Distanztierärzte sein.

**Verein Deutscher Distanzreiter- und Fahrer e.V., Zum Ludwigstal 17, 45527 Hattingen,
Tel. 02324 – 23841, Fax: 951048, e-mail: GSVDD@online.de**